Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 18

Artikel: Ein Lesebuch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-527407

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorkenntnisse mit, die ihm weit mehr nützen, als wenn er das ganze Abc schreiben könnte, und die ihm die ganze Schularbeit wesentlich erleichtert.

In der Hand der Kindergärtnerin, der Privatlehrerin, in den Kleinkinderschulen allüberall sollte die prächtige Sammlung erst recht nutzbringend verwendet werden. Welche Freuden, wenn die Kinder die schönen Sachen sehen und welcher Jubel, wenn es heißt: Ihr dürft das jetzt malen, den „Ami" rot, die „Lise" braun usf. Welch Spaß macht es ihnen, Hund und Katze auszuschneiden und einander gegenüberzustellen oder ganze liebe Gruppen nett zu ordnen. Eine liebe und nützliche Beschäftigung und zweckentsprechende Vorarbeit für die Schule!

Auch der Lehrer der Primarschule bis zur Stufe der 4. Klasse findet in dem Werklein gute Vorlagen für den Zeichenunterricht und für freies Zeichnen als Haus- und Zwischenarbeit.

Die 7 Serien, jede auf andersfarbigem Zeichnungspapier ausgeführt, in gutem Kreuzband gehalten und in kräftiger Enveloppe geschützt versorgt, präsentieren sich nett, sauber. Der Preis von 2 Fr. ist ein bescheidener.

Gerne pflichten wir den vielen Anerkennungsschreiben und günstigen Urteilen bei und wünschen der tüchtigen Arbeit weiteste Verbreitung. J. Z.

Ein Lesebuch.

Kretschmer, Dr. K. Lesebuch für Geschichte und Pädagogik. (Quellenbuch) Zunächst für Seminarzöglinge, sowie für Lehrer und Lehrerinnen. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Habelschwerdt Frankes Buchhandlung (J. Wolf) 1916. Gr. 8° VI., 710 S. Preis brosch. Mk. 7.50, gebd. Mk. 8.25.

Es ist ein in mehrfacher Beziehung verdienstvolles Werk, das der frühere Dezernent des kathol. Volksschulwesens im Regierungsbezirk Königsberg und jetziger Privinzialschulrat, hier in 3. weiter ausgestalteter Auflage bietet. Sind doch, wie es kürzlich auch noch Fäßler in diesen Blättern betonte, die Schriften früherer Pädagogen und anerkannten Erzieher Wegweiser, an denen man sich auch heute noch gerne orientiert und aus denen der Lehrer neue Anregung und Begeisterung für seine hohe Tätigkeit schöpfen kann. Die Anschaffung so mancher Originalwerke der verschiedenen hier in Betracht kommenden Autoren hat aber jedenfalls für manchen seine Schwierigkeiten, und doch soll auch der Seminarist die wichtigern Quellen kennen und beurteilen lernen, wozu nicht ein Buch über diese Quellen, sondern nur diese selbst Grundlage bilden können. Diesem Gebote kommt das vorliegende Werk in trefflicher Weise entgegen, wie wohl am besten eine kurze Inhaltsangabe zeigen dürfte. Wir finden hier teils in größeren Bruchstücken, teils unverkürzt aus dem christlichen Altertum: den Brief des hl. Hieronymus an Läta und vom hl. Augustinus über die Unterweisnng der Unwissenden im Christentum. Aus dem Mittelalter: Karls d. Gr. Fürsorge für Erziehung und Unterricht, Vinzenz von Beauvais und Joh. Gerson (Die Hinführung der Kinder zu Christus) und Thomas Platters Selbstbiographie. Aus der Zeit des Humanismus und der Reformation, von Protestanten: Luther und Trotzendorf, von Katholiken: Vives und die Studienordnung der Jesuiten. Aus dem 17.

Jahrhundert: Ratke, Comenius, Schulmethodus des Herzogs Ernst von Gotha, Franke, sowie de la Salle und Fénelon. Aus der Zeit der Aufklärung: Locke, Rousseau, Basedow, Salzmann, Rocher, Felbiger. Aus dem 19. Jahrhundert und Gegenwart: Pestalozzi, Harnisch, Dinter, Diesterweg, Overberg, Sailer, Milde, Herder, Jean Paul, Herbart, und schließlich aus der neuesten Zeit: Kellner, Willmann und Förster.

Die Auswahl muß als eine durchaus glückliche bezeichnet werden, und wenn verschiedentlich nur einzelne Abschnitte aufgenommen werden konnten, so sind es durchgängig diejenigen, die für die Beurteilung der betr. Autoren wichtig und ausschlaggebend sind. Die Übersichtlichkeit ist wesentlich gefördert durch verschiedenen Druck und besonders auch durch kurze Angaben am Rande. Auch die am Schlusse des Buches gebotenen Anmerkungen über Lebensdaten, Wirken und Schriften der angeführten Autoren dürften dem Benutzer sehr willkommen sein.

So stellt denn das Werk eine recht brauchbare Quellensammlung zur Geschichte der Pädagogik dar, die man in jeder Hinsicht nur wärmstens empfehlen kann mit dem Wunsche, daß sie sich in kathol. Seminarien wie in den Bibliotheken der Lehrer recht viele Freunde und eifrige Leser gewinnen möge. Dr. B.

Die Delegiertenversammlung des st. gall. kantonalen Lehrervereins.

Die diesjährige Delegiertenversammlung in St. Gallen war nicht eine Fahrt in die blühende Frühlingsnatur hinein, wie letztes Jahr die Tagung in Buchs. Grau und bleischwer hangen allseitig Nebelschwaden herunter, träge und verdrossen wirbeln die Flocken, grau in grau malt sich auch die Stimmung, der Ausblick der st. gall. Lehrerschaft in kommende Tage.

Präsident Schönenberger leitet die Verhandlungen in gewohnter, schneidiger Art und das ist nötig, sonst säßen wir noch im „Schützengarten". Auch so beanspruchte die Abwicklung der Traktanden die Zeit von 10—3 Uhr.

Die vorgelegte Jahresrechnung der Vereins- und Hilfskasse pro 1916 findet Genehmigung. Der Bericht der Geschäftsprüfungskommission spendet der aufopfernden Tätigkeit der Kommission alles Lob und beantragt, die Entschädigungen für ihre Mühen in bessern Einklang zu bringen zu heutigen Verhältnissen, was beschlossen wird.

Im Jahresbericht der Kommission, verfaßt durch Aktuar Rohrer, wiederspiegelt sich die mannigfaltige Jahresarbeit der Kommission: Tagesfragen und Zukunftsaufgaben, Lehrerschutz und Lehrerinteressen, Erreichbares und Unerreichtes, Fragen, die einen Verein von 950 Mitgliedern näher angehen und deren Behandlung bei heutigen Zeitverhältnissen dringender nötig erscheint.

Der Beitrag von Fr. 1 pro Mitglied an die Hilfskasse wird auch für 1917 in gleicher Höhe beibehalten.

Hierauf beleuchtet Hr. Lehrer Wettenschwiler in Wil, der Kassier des Vereins, die heutige finanzielle Lage der st. gall. Lehrerschaft, spez. die Frage der Teuerungszulagen in sachlichem, überzeugenden Referate. Wer die kant. Lehrerschaft von